



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Krankenhaus „Lungenklinik Amsee“ im Luftkurort Waren

Version 0.8

30. August 2005



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einführung	4
Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	5
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	5
A- 1.7 A Fachabteilungen	5
A-1.7 B Top 30 DRGs	6
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	6
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	11
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	11
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1.1 Name der Fachabteilung	12
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	12
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	15
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	15
B-1.5 Top DRGs	16
B-1.6 Häufigste Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	17
B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	18

B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	19
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	19
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	19
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	19
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	19
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	19
C	Qualitätssicherung	20
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	20
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	20
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	21
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	21
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	21
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	21
	Systemteil	22
D	Qualitätspolitik	22
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	23
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	23
E-2	Qualitätsbewertung	24
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	25
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	25
G	Weitergehende Informationen	26

Einführung

Die Klinik Amsee ist im Jahre 1922 als Lungenheilstätte entstanden. Seit den 30er Jahren ist sie als Spezialklinik für die Behandlung von Tuberkulosefällen in ganz Deutschland bekannt. Die Klinik konnte sich auf diese Weise bereits damals als Lungenfachklinik etablieren. Diese Tradition und der ausgezeichnete Ruf konnte auch in der Zeit der DDR fortgesetzt und gefestigt werden. Die Klinik wurde 1995 bis 1997 grundlegend modernisiert und erweitert.

Die Klinik verfügt über 82 Krankenhaus-Planbetten. Von den 130 Betten der Reha-Klinik werden zur Zeit 60 Zimmer zu einer Senioren-Pflegeresidenz und 30 Zimmer zu einem Sport- und Gesundheitshotel auf dem Klinikgelände umgebaut. Ziel ist die Schaffung eines Gesundheitszentrums mit dem Schwerpunkt in der Behandlung von Lungenerkrankungen.

Während das Sport- und Gesundheitshotel als Vorsorgeeinrichtung für Gesundheitschecks wie Lungenfunktionsprüfung etc. aufgebaut wird, dient die verbleibende Reha-Abteilung der Anschluss-Heilbehandlung und die Pflegeeinrichtung der langfristigen Versorgung von Patienten u.a. zur Vermeidung von langen stationären Krankenhausaufenthalten.

Die Klinik ist in idyllischer Umgebung auf einem großen Parkgrundstück am Tiefwareensee und am Rande des Luftkurortes Waren / Müritz gelegen.

Zur Stärkung der medizinischen Kompetenz bestehen Kooperationen mit der Universität Greifswald, dem Müritz-Klinikum sowie namenhaften Professoren aus Rostock, Greifswald und Hamburg als Mitglieder eines wissenschaftlichen Beirates.

Die Klinik Amsee GmbH hat mit der Sana Kliniken GmbH & Co. KGaA einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die Klinik ist damit in eine der größten deutschen Klinikgesellschaften eingebunden und kann auf verschiedenen Gebieten auf die Kenntnisse und Verbindungen der Sana zurückgreifen.

Der vorliegende Qualitätsbericht der Klinik Amsee soll dem interessierten Leser in übersichtlicher Form einen Einblick in die Leistungen und Schwerpunkte der Lungenklinik vermitteln.

Waren, den 30.8.2005

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Malchiner Landstraße
 PLZ und Ort: 17192 Waren (Müritz)
 E-Mail-Adresse: info@klinikamsee.de
 Internetadresse: www.klinikamsee.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261300595

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Klinik Amsee GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 82

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 3.212

Ambulante Patienten: Keine

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	82	3.212	HA	nein

A-1.7 B Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E 63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	1.361
2	E 65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	575
3	E 71	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst der Atmungsorgane	307
4	E 74	Interstitielle Lungenerkrankung	236
5	E 64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	122
6	Z 62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	119
7	B 67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v.a. Parkinson)	94
8	E 69	Bronchitis und Asthma	76
9	E 62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	71
10	X 61	Allergische Reaktionen	63
11	Z 64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	56
12	E 76	Tuberkulose	50
13	E 73	Flüssigkeitsansammlung zwischen Lunge und Brustwand	15
14	E 61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z.B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	12
15	X 62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	8
16	E 67	Beschwerden beim Atmen (z.B. Bluthusten oder Luftnot)	7
17	U 65	Angststörungen	6
18	A 12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	6
19	F 75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilative Kardiomyopathie)	5
20	A 10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	5
21	A 11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	5
22	U 60	Psychiatrische Behandlung, ein Belegungstag	4
23	F 62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	4
24	A 09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	4
25	E 40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung	4
26	F 43	Eindringende Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	4
27	B 81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z.B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	3
28	A 13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	2
29	A 08	Langzeitbeatmung über 959 und unter 1200 Stunden	2
30	E 68	Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Brustraum, die zum Kollaps eines Lungenflügels führen kann	2

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die Klinik Amsee ist mit über 80-jähriger Tradition auf die Behandlung von Lungenkrankheiten spezialisiert. Behandlungsschwerpunkte:

- Alle Lungen- und Bronchialerkrankungen
- Lungenkarzinome
- TBC, andere Infektionen der Atemwege
- Schwere Allergien
- Atemstillstandsphasen im Schlaf (Apnoe)
- Entwöhnung von Beatmungsgeräten (Weaning)
- Anpassung an die Heimbeatmung

Pneumologie:

Die Abteilung wird vom Chefarzt Dr. med. sc. Stefan Hummel geleitet, der sich 1983 als Pneumologe in Berlin habilitiert hat. Unterstützt wird er durch Prof. Dr. med. Kirsten aus der größten norddeutschen Lungenfachklinik Großhansdorf (bei Hamburg). Prof. Kirsten nimmt als Konsiliararzt regelmäßig an Visiten teil und steht insbesondere zur Erörterung von Problemfällen zur Verfügung. Es werden schwerpunktmäßig folgende Bronchialerkrankungen behandelt:

- Schwere chronisch-obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD: Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenemphysem)
- Respiratorische und kardio-respiratorische Insuffizienz (Atemschwäche)
- Lungentumore (Lungen-, Bronchialkarzinome, unklare Rundherde etc.)
- Lungenfibrosen, Granulomatosen (Sarkoidose, Alveolitis), Pneumokoniosen (Staublunge, Silikose, Asbestose), pneumologische Autoimmunprozesse
- Herz- und Lungengefäßerkrankungen (Lungenödeme, pulmonale Hypertonie, Lungenembolien, Lungeninfarkt, Missbildungen)
- Rippenfellerkrankungen (Pneumothorax, Ergüsse, Pleuritiden, Verwachsungen, Tumoren)

Allergologie:

Traditionsgemäß werden in der pulmologischen Abteilung auch schwere Allergien durch Umweltbelastungen und Insektengifte behandelt. Dazu gehören:

- Anaphylaktischer Schock und Insektengiftallergie: Biene, Wespe, Hornisse u.a.
- Arzneimittelallergien
- Nahrungsmittelallergien
- Allergische Hautausschläge: Urtikaria, Kontaktallergie und Angioödem (Quincke-Ödem)
- Allergische broncho-pulmonale Mykosen (Pilzkrankungen der Lunge)
- Schwere pneumologisch relevante Umwelterkrankungen (z.B. Sick-Building-Syndrom, multiple chemische Sensitivität, Holzschutzmittel, Schimmelpilze)

Onkologie:

Die onkologische Abteilung wird ebenfalls von Herrn Dr. Hummel geleitet und von Prof. Dr. Kirsten als Konsiliararzt begleitet. Auch in der Behandlung von Lungenkarzinomen bestehen in der Abteilung jahrzehntelange Erfahrungen. Chemotherapien werden in der Klinik durchgeführt, thoraxchirurgische Eingriffe im Rahmen eines Kooperationsvertrages in der Universitätsklinik Greifswald. Der dortige Chefarzt der Thorax-Chirurgie, Herr Prof. Dr. med. Heideke, ist ebenfalls Konsiliararzt der Klinik Amsee. Die Behandlungsfälle der Klinik Amsee werden mit Prof. Heideke und weiteren Experten der Universität Greifswald (Tumorboard) vor der Entscheidung über die Behandlungsmethode umfassend erörtert. Kleinere thoraxchirurgische Eingriffe werden in dem benachbarten Müritz-Klinikum durchgeführt. Bronchoskopien und die Verlegung von Stents erfolgen in der Klinik Amsee selbst.

Beatmung:

Die Klinik Amsee verfügt über langjährige Erfahrung bei der Anpassung von Heimbeatmungsgeräten an Patienten mit schweren Atemstörungen. Die Klinik führt auch die entsprechenden Therapiekontrollen für Patienten mit Heimbeatmungsgeräten durch.

In der im Juli 2004 eröffneten Beatmungsstation werden Patienten von der invasiven Beatmung nach Operationen oder anders bedingten akuten Ateminsuffizienzen entwöhnt (Weaning). Die Abteilung ist mit der modernsten Medizintechnik ausgestattet. Die Station wird durch einen Anästhesisten / Intensivmediziner geleitet. Das Pflegepersonal ist hoch spezialisiert und verfügt zu einem großen Teil über Zusatzausbildungen in der Intensivmedizin. Die Station nimmt Patienten aus den Intensivstationen anderer Kliniken auf, da diese in der Regel keine Erfahrung mit Weaning haben und längerfristige Belegungen der Intensivstationen mit Langzeit-Beatmungspatienten vermeiden möchten.

Infektiologie:

Die Abteilung wird von einer Stationsärztin mit über zwanzigjähriger Erfahrung in der Diagnostik und Therapie von TBC und anderen schwerwiegenden pulmologischen Infektionserkrankungen geleitet. Sie wird konsiliarisch und wissenschaftlich von Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger von der Universitätsklinik Rostock begleitet. Gemeinsam mit Prof. Reisinger werden fortlaufend Visiten durchgeführt, Problemfälle erörtert und Behandlungen abgestimmt.

Die Abteilung ist mit hochwertigen technischen Anlagen zur Be- und Entlüftung, zur Desinfektion von Abwässern, Unterdruckschleusen für alle Patientenzimmer und eigenständigen Küchen- und Versorgungstrakten ausgestattet. Sie wurde mit einer Reihe weiterer technischer und baulicher Vorkehrungen im Jahre 1997 als Landesinfektionsklinik fertiggestellt. Aufgrund der besonderen Vorkehrungen ist die Station jederzeit in der Lage, schwerwiegende Infektionsfälle zur Vermeidung von Epidemien (z.B. wie SARS) aufzu-

nehmen. Es besteht aufgrund der technischen Einrichtungen jederzeit die Möglichkeit, eine Isolierung von Patienten durchzuführen.

Zu den laufenden Behandlungen gehören vor allem:

- Tuberkulose der Lunge
- Extrapulmonale Tuberkulose
- Atypische Tuberkulose
- Pneumonien, Pleuropneumonien
- MRSA
- Zystische Fibrose und Bronchiektasen
- Chronische Pilzkrankungen

Die ganz überwiegende Zahl der schweren TBC-Fälle des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird traditionell in der Klinik Amsee behandelt. Hier kann auf eine moderne und nur in wenigen Krankenhäusern vorhandene Bakteriologie mit ebenfalls jahrzehntelanger Erfahrung zurückgegriffen werden.

Schlafmedizin:

Die Diagnose und Behandlung von Atemstillstandsphasen im Schlaf dient nicht nur der Wiederherstellung des gesunden und erholsamen Schlafes, sondern vor allem auch der Vermeidung schwerer Folgekrankheiten wie Herzinfarkt und Schlaganfall sowie der Vermeidung von Verkehrsunfällen durch schlafapnoebedingte Übermüdung von Berufskraftfahrern.

Das Zentrum für Schlafmedizin ist mit zwölf eingerichteten Plätzen das größte Schlaflabor des Landes. Es wird von einer langjährig erfahrenen Oberärztin geleitet. Das Schlaflabor besteht seit mehr als zehn Jahren und ist im Jahre 2004 grundlegend erneuert worden. Durch die Umstellung auf die telemetrische Datenerfassung und die damit verbundene Funkübertragung von Daten kann auf die herkömmliche Anbindung der Patienten an das Bett verzichtet werden.

Schlafbezogene Atemstörungen sind:

- Obstruktives und zentrales Schlafapnoe-Syndrom
- Syndrom der unruhigen Beine (Restless leg Syndrom: RLS und PLMS)
- Ein- und Durchschlafstörungen
- Krankhaft gesteigertes Schlafbedürfnis
- Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus

- Pathologisches Schnarchen
- Narkolepsie

Prävention:

Mit dem Sport- und Gesundheitshotel und der Reha-Klinik verfügt die Klinik Amsee über Einrichtungen der privaten oder durch die Kassen geförderten Prävention. Privatzahler können Gesundheitschecks, physiotherapeutische Aufbauprogramme, Ernährungsprogramme durch die Diätassistenten oder sportliche Fitnessprogramme nutzen. Zudem werden Raucherentwöhnungsprogramme sowie Schulungs- und Informationsveranstaltungen für Patientengruppen durchgeführt. Die Klinik Amsee geht davon aus, dass der Bedarf für entsprechende Präventionsmaßnahmen künftig stark steigen wird. Mit dem Sport- und Gesundheitshotel, der Reha und einer Fortbildungseinrichtung hat die Klinik Amsee hierfür hervorragende Voraussetzungen.

Fortbildung:

Die Klinik Amsee verfügt über eine eigene Fortbildungseinrichtung mit einem Hörsaal für bis zu hundert Personen. Allein im Jahre 2004 haben hier bei zwölf Fortbildungsveranstaltungen 750 Personen teilgenommen. Die Veranstaltungen werden von den Ärzten der Klinik, Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates und „Gastdozenten“ für niedergelassene Ärzte, Ärzte der eigenen und anderer Kliniken, Pflegefachkräfte und interessierte Patienten durchgeführt. Mit der Fortbildungseinrichtung verfügt die Klinik Amsee über ein wissenschaftliches Forum zu den in der Klinik behandelten Krankheiten.

A-1.9 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

Gemeinsam mit einer niedergelassenen Pulmologin und einem niedergelassenen HNO-Arzt wird die Klinik ein medizinisches Versorgungszentrum gründen, um an der ambulanten Betreuung der Lungenpatienten teilnehmen zu können.

Bereits jetzt finden in der Klinik ambulante Behandlungen durch eine niedergelassene Pulmologin statt. Das betrifft die ambulante Chemotherapie von Tumorerkrankungen der Lunge und des Rippenfelles sowie Screeninguntersuchungen vor einer stationären Schlafapnoediagnostik und –therapie.

Außerdem werden ambulante physiotherapeutische Behandlungen, Aqua-Gymnastik, Nordic-Walking-Kurse und Lungensportkurse angeboten.

A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?*

Keine

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Komplette Operationssäle mit flexibler und starrer Endoskopie, Narkosegerät	Ja		Ja	
Lasengerät (Neodyn-Yag Laser), Stentapplikationen	Ja		Ja	
Röntgenabteilung mit Durchleuchtungs- und Tomographieeinheit	Ja		Ja	
Echokardiographie, Ultraschall, Rechtsherzkatheterplatz	Ja		Ja	
12 Plätze Schlaflabor mit Telemetrie	Ja		Ja	
Komplette Lungenfunktionsdiagnostik mit Body, Spiroergometrie	Ja		Ja	
Allergielabor	Ja		Ja	
Intermediate-Care Station mit 5 Beatmungsplätzen (Dräger Evita-XL) und 2 Notaufnahmebetten	Ja		Ja	
Physiotherapie-Abteilung mit Salzwasserbewegungsbecken	Ja		Ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Endoskopische Therapien *	Ja	
Schlafapnoetherapie (CPAP- und BIPAP-therapie, Applikation von Wirkstoffen bei „Restless-legs-Syndrom“)	Ja	
Einstellung auf nichtinvasive Heimbeatmung mit und ohne zusätzliche Sauerstoffapplikation	Ja	
Weaning-Therapie auf unserer IMC-Weaningstation	Ja	
Spezifische Hyposensibilisierung bei Insektengifttherapie	Ja	
Nichtmedikamentöse Therapie der COPD-Sporttherapie, Physiotherapie, Ernährungsberatung	Ja	

* Flexible und starre bronchologische Untersuchungen, spezielle technische Möglichkeiten mittels Lasengerät (Neodyn-Yag Laser), Stentapplikationen, Fremdkörperentfernungen, Hämoptoetherapie mittels Laser, Ballonapplikation, Absaugung und Applikation hämostyptischer Substanzen bei seitengetrennter Beatmung, Applikation antibiotischer Wirkstoffe in Abszesshöhlen.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Bronchologische Untersuchungen

- Diagnostische Fiberbronchoskopien einschließlich Biopsieentnahme
- Bronchoskopien mit starrem Instrumentarium
- Bronchoalveoläre Lavagen (BAL) mit Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Interventionelle Verfahren (Lasertherapie, Stent-Applikationen)

Funktionsuntersuchungen der Atmungsorgane

- Blutgasanalysen
- Ganzkörperplethysmographien
- CO-Transferfaktor
- Untersuchungen des Lungenkreislaufs
- Spirometrische Untersuchungen
- Analyse der Atemregulation
- Rechtsherzkatheteruntersuchungen

Punktionen

- Pleurapunktionen einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Pleuradrainagen
- Transthorakale (ultraschallgestützte) Lungenpunktionen einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Diagnostik und Behandlung des Pneumothorax

Intensivmedizinische Therapien

- Zentralvenöse Katheterisierungen
- Arterielle Kanülierungen / Punktionen
- Kardiale Reanimation
- Endotracheale Intubationen
- Künstliche Ernährung
- Elektrische Defibrillationen
- Invasive Kurzzeit- und Langzeitbeatmungen

Tuberkulosedagnostik

- Mikroskopien
- Kulturelle Untersuchungen von Festkulturen
- Kulturelle Untersuchungen von Flüssigkulturen (MGIT)
- Tuberkulintests

Onkologische Untersuchungen und Therapien

- Bronchologische Diagnostik
- Histologische Diagnostik
- Ausbreitungsdiagnostik, wie Ultraschall und andere Maßnahmen
- Abklärung des Bildes im Tumor-Board
- Polychemotherapie nach abgestimmten Therapieplänen
- Chemotherapie vor und nach Operationen und Bestrahlungen
- Symptomatische Lasertherapie
- Öffnung von tumorbedingten Atemwegsverschlüssen mit Stents
- Ambulante Chemotherapie und ambulante Nachsorgen
- Palliativmedizinische Maßnahmen

Diagnose und Behandlung schlafbezogener Atemregulationsstörungen

- Strukturierte symptomzentrierte Anamneseerhebung einschließlich Nutzung eines Patientenfragebogens

- Rhinomanometrie
- Blutgasanalyse einschließlich nächtlicher Messungen
- Spirometrie und Bodyplethysmografie
- Vigilanztestverfahren
- Multipler Schlaflatenztest (MSLT)
- Polygrafie
- Polysomnografie
- Computergestützte Befunddarstellung und –erläuterung
- Individuelle Maskenanpassung und Geräteeinweisung

Elektrodiagramme

- Ruhe-EKG
- Elektrokardiogramme mit definierter Belastung
- Langzeitelektrokardiogramme

Pulmologische Röntgendiagnostik

- Röntgenübersichten und Schichtaufnahmen
- Thorax-Computertomogramme sowie Kernspintomogramme in Kooperation

Allergologische Untersuchungen

- Epikutane Testungen
- Intrakutane Testungen
- Provokationstests
- Karenztests

Spezielle allergologische Labordiagnostik

- Immunelektrophorese mit Nachweis von allergenspezifischem IgE
- Bestimmung und Phänotypisierung von Alpha-1 PI
- Quantitative Bestimmung von Arzneimitteln

- Indikationsstellung und Durchführung spezifischer allergologischer Therapien (z.B. Hyposensibilisierungen, gegebenenfalls einschließlich Schockbehandlung)
- Erstellung eines Dauertherapieplanes

Diagnostik und Behandlung umweltbedingter Erkrankungen der Atmungsorgane

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Spezielle Sporttherapien (sowohl Kraft- als auch Ausdauertraining) bei chronisch obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Balneotherapien bei pulmonal erkrankten Patienten
- Psychosomatische Therapien bei Atembeschwerden und Atemneurosen
- Anschlussheilbehandlungen nach operativen Eingriffen an der Lunge
- Anschlussheilbehandlungen nach stationären Behandlungen schwerer Lungenerkrankungen
- Präventionsmaßnahmen und Diagnosen zur Vermeidung schwerer Lungenerkrankungen
- Gesundheits-Check-Ups unter Mitwirkung der Funktionsabteilungen, insbesondere Lungenfunktion, Labor, Allergietests, Röntgen, Schlaflabor
- Atemtherapien
- Physiotherapeutische Maßnahmen, wie unter anderem auch Sport- und Bewegungstherapien, diverse Inhalationen, Aqua-Gymnastik im Sole-
- Schwimmbadberatung und –therapie durch die Diätassistentin
- Raucherentwöhnungstherapien
- Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Patientengruppen sowie Gesundheitsbildung (z.B. Schulklassen und Raucherentwöhnung)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Erstellung pulmologischer Gutachten für Berufsgenossenschaften u.a.

- Beteiligung an wissenschaftlichen Forschungsarbeiten in Zusammenarbeit mit den Universitäten Greifswald und Rostock
- Erstellung von Gutachten zu neuen medikamentösen Behandlungen von Lungenerkrankungen
- Erstellung von Gutachten zur Nutzung medizin-technischer Diagnosen oder Behandlungseinrichtungen
- Erstellung von Gutachten zu lungengefährdenen Umweltgiften
- Gutachten und Forschung zu Infektionskrankheiten und TBC-Erkrankungen

B-1.5 Top DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E 63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	1361
2	E 65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	575
3	E 71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	307
4	E 74	Interstitielle Lungenerkrankung	236
5	E 64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	122
6	Z 62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	119
7	B 67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v.a. Parkinson)	94
8	E 69	Bronchitis und Asthma	76
9	E 62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	71
10	X 61	Allergische Reaktionen	63
11	Z 64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	56
12	E 76	Tuberkulose	50
13	E 73	Flüssigkeitsansammlung zwischen Lunge und Brustwand	15
14	E 61	Verschluss von Lungen- Blutgefäßen (= Lungenembolie, z.B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinsel)	12
15	X 62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	8
16	E 67	Beschwerden beim Atmen (z.B. Bluthusten oder Luftnot)	7
17	U 65	Angststörungen	6
18	A 12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	6
19	F 75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern [= dilatative Kardiomyopathie])	5
20	A 10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	5
21	A 11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	5

B-1.6 Häufigste Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G 47	Schlafstörungen	1361
2	J 44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	543
3	C 34	Lungenkrebs	271
4	J 96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	157
5	D 86	Sarkoidose	127
6	Z 51	Sonstige medizinische Behandlung (z.B. Chemotherapie)	106
7	G 25	Syndrom der unruhigen Beine (RLS)	94
8	J 84	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten	85
9	T 78	Unerwünschte Nebenwirkungen anderenorts nicht klassifiziert (z.B. Allergie, allergischer Schock)	69
10	Z 01	Allergietestungen	66
11	J 45	Asthma	61
12	A 15	Tuberkulose	45
13	J 41	Einfache und schleimig eitrige chronische Bronchitis	43
14	J 18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	38
15	D 38	Tumorerkrankungen der Lunge, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	29
16	J 67	Allergische Morotitis	21
17	J 90	Flüssigkeitsansammlung im Pleuraspalt	14
18	I 26	Verstopfung von Blutgefäßen der Lunge (= Lungenembolie, z.B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	12
19	F 51	Nichtorganische Schlafstörungen	10
20	I 27	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten	9

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1--710	Lungenfunktionsuntersuchung (Body)	2.856
2	1--790	Polysomnographie	2.050
3	8--717	Einstellung auf ein Gerät gegen Schnarchen (CPAP)	1.132
4	1--620	Lungenspiegelung	961
5	1--843	Sekretentnahme bei Lungenspiegelung	822
6	1--711	Lungenfunktionsuntersuchung (Diffusionskapazität)	606
7	1--245	Rhinomanometrie	474
8	1--430	Entnahme einer Gewebeprobe an der Lunge durch eine Spiegelung	323
9	1--712	Belastungsuntersuchung der Lungenleistung (Spiroergo)	181
10	3--222	Computertomographie (Röntgenuntersuchung)	173
11	8--716	Einstellung auf ein zu Hause zu benutzendes Beatmungsgerät	107
12	8--543	Komplexe Chemotherapie	83
13	8--930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	82
14	8--390	Lagerungsbehandlung	53
15	8--718	Dauer der maschinellen Beatmung	40
16	8--800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und / oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	40
17	8--542	Nichtkomplexe Chemotherapie	38
18	1--795	Multipler Schlaflatenztest	15
19	8--152	Therapeutische Pleurapunktion	15
20	8--706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	11
21	8--831	Legen eines zentralen Venenkatheters	11
22	1--273	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer), z.B. zur Druckmessung	10
23	8--701	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	10
24	8--831	Entfernung eines zentralen Venenkatheters	10

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: Keine ambulanten Operationen

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

Nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr: Keine

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Fallzahl für das Berichtsjahr

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) Keine

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) Keine

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) Keine

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	8	1	7

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 2

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflege-
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	38	61	31	8
	Gesamt	38	61	31	8

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1		nein				
2		nein				
3		nein				
4		nein				
5		nein				
6		nein				
7		nein				
8		nein				
9		nein				
10		nein				
11		nein				
12		nein				
13		nein				
14		nein				
15		nein				
16		nein				
17		nein				
18		nein				
19		nein				
20						

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

In der Klinik Amsee werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Die Klinik Amsee hat im Jahr 2004 an keinem Disease-Management-Programm teilgenommen.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Trifft für die Klinik Amsee nicht zu.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Trifft für die Klinik Amsee nicht zu.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

UNSER ANSPRUCH – PROFESSIONALITÄT UND MENSCHLICHKEIT

Mit hohem fachlichen Wissen arbeiten wir strukturiert und situationsgerecht. In unseren Arbeitsabläufen trennen wir Relevantes von weniger Wichtigem und können so den uns anvertrauten Patienten einfühlsam und fürsorglich begegnen. Die Seelsorge ist uns dabei ein wichtiger Begleiter, dabei sind wir für alle Konfessionen offen. Unsere Strukturen passen wir flexibel veränderten äußeren Bedingungen an.

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM – MEDIZINISCHE BEHANDLUNG UND GANZHEITLICHE BETREUUNG

Unsere Patienten werden nach dem neuesten Wissens- und Erkenntnisstand behandelt. Wir achten die Grenzen unseres Versorgungsauftrages und stellen eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen in den Mittelpunkt unseres Behandlungsauftrages.

UNSERE STRATEGIE – QUALITÄT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

Wir arbeiten prozessorientiert. Der Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ist dabei überlegt und sorgsam. Für die bestmögliche Ausstattung werden nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Es ist selbstverständlich, dass wir uns an aktuellen medizinischen und pflegerischen Erkenntnissen orientieren.

UNSERE MITARBEITER – MOTIVIERT, LEISTUNGS- UND LERNBEREIT

Eine hohe Einsatz- und Leistungsbereitschaft sind für uns selbstverständlich. Lob und Anerkennung wie auch konstruktive Kritik begleiten uns in unserem Arbeitsalltag.

Neue Aufgaben und Herausforderungen sind für uns Ansporn für eine weitere kontinuierliche Verbesserung unserer Qualifikationen. Durch ein klar strukturiertes Qualitätsmanagement, eine gute Mitarbeiterführung und Personalentwicklung sowie eine zielgerichtete Fort- und Weiterbildung wollen wir sowohl die Kunden- als auch die Mitarbeiterzufriedenheit steigern.

UNSERE ZUKUNFT – WERTERHALTUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Traditionelle Werte werden bei uns ebenso geschätzt und weiterentwickelt wie ethische und technologische Neuerungen in unsere Abläufe einfließen. Der offene Umgang mit allen Beteiligten ist für uns eine Verpflichtung. Dafür nehmen wir uns gegenseitig in die Verantwortung. Die Vernetzung mit anderen Institutionen des Gesundheitswesens gibt uns die Möglichkeit zu aktiver Mitgestaltung unserer Rahmenbedingungen.

UNSERE PHILOSOPHIE – IM MITTELPUNKT STEHT DER MENSCH

Ein offener, ehrlicher und vertrauensvoller Umgang mit unseren Patienten und Kollegen ist für uns eine Grundregel, das Einhalten von Absprachen und die Achtung der Würde jedes Einzelnen, ungeachtet seiner Herkunft, eine Selbstverständlichkeit. Dabei steht der Patient in der Mitte aller unserer Dienste. Wir sehen den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele und nehmen seine Hoffnungen, Ängste und Sorgen ebenso ernst wie seine körperlichen Bedürfnisse.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Die nachfolgenden Prinzipien unseres Qualitätsmanagements liegen im Verantwortungsbereich der Krankenhausleitung, die durch externe Berater unterstützt wird.

- Die Krankenhausleitung stellt sicher, dass alle Klinikbereiche in die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements eingebunden sind.
- Die zur Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems notwendigen und erforderlichen Mittel werden zur Verfügung gestellt.
- Jeder Mitarbeiter ist der Qualität verpflichtet, er muss an sich arbeiten und sich weiterentwickeln. Voraussetzung hierfür ist eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit.
- Der Patient bestimmt die Anforderungen an unsere Arbeit. Prozesse und Strukturen werden auf die Patientenbedürfnisse und -erwartungen abgestimmt. Dieses Ziel leitet sich aus unserem Selbstverständnis – *Der Mensch steht im Mittelpunkt* – ab.
- Partnerschaft und Vertrauen spielen für die zwischenmenschlichen Beziehungen eine Schlüsselrolle. Dies gilt für unser Verhältnis zu unseren Patienten, den Vertragspartnern und den Mitarbeitern.
- Zur permanenten Qualitäts- und Leistungsverbesserung werden Schulungen und Ausbildungen der Mitarbeiter geplant und durchgeführt.
- Die Krankenhausleitung strebt eine kontinuierliche Qualifikations- und Kompetenzsteigerung der Fach- und Sozialkompetenz sowie des Qualitätsmanagements für alle Mitarbeiter an.
- Die Krankenhausleitung legt in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern die für die Klinik Amsee angestrebten Qualitätsstandards und Qualitätsziele fest. Hierbei werden hausspezifische und extern vorgegebene Qualitätsziele berücksichtigt.

- Es werden alle gesetzlichen Anforderungen seitens des Gesetzgebers und der Behörden / Kostenträger zugrundegelegt. Die Krankenhausleitung hat einen externen Qualitätsmanagementbeauftragten eingesetzt.
- Dem Qualitätsmanagementbeauftragten unterliegt die Projektleitung für das gesamte Qualitätsmanagementsystem. Er ist direkt der Geschäftsführung unterstellt.
- Die Krankenhausführung, bestehend aus dem Geschäftsführer, dem Chefarzt und der Pflegedienstleitung kooperieren mit der Qualitätsmanagementbeauftragten und setzen das Qualitätsmanagement fortlaufend um. Informationen gehen über einen kontinuierlichen Besprechungsrythmus an die Bereiche der Klinik und kommen dort zur Anwendung. Gemeinsam werden Qualitätsziele erarbeitet, die Arbeit des Qualitätszirkels koordiniert und das Qualitätshandbuch erarbeitet. Der Qualitätsbeauftragte erstattet der Krankenhausführung regelmäßig Bericht.
- Nicht nur Prozesse und Arbeitsabläufe, sondern auch die prospektive Fortbildungsplanung wird mit der Krankenhausführung geplant, abgestimmt und ggf. evaluiert. Die Umsetzung wird durch gezieltes Controlling nachvollzogen.
- Die Qualitätsmanagementbeauftragte steht in Kontakt mit den Führungskräften der Klinik und den benannten Beauftragten für Strahlenschutz, Laserschutz, Transfusionen, Hämotherapie, Hygiene, Arbeits-sicherheit und Datenschutz.
- Ein wichtiges Instrument zur Kommunikation unserer Qualitätspolitik ist das Qualitätsmanagementhandbuch, das in schriftlicher Form vorliegt und jedem Mitarbeiter zugänglich ist.
- Inhalte sind neben den Grundlagen des Qualitätsmanagements, dem Organigramm der Klinik, der Kompetenzmatrix und weiteren Aussagen zum Management vor allem die Ablaufbeschreibungen für grundlegende Prozesse, die Dokumentation der Fachliteratur und des Formularwesens sowie Dienst- und Verfahrensanweisungen.
- Diese Dokumente werden ständig aktualisiert und ggf. ergänzt. Auf Änderungen bzw. Neuerungen werden die Mitarbeiter der Geltungsbereiche hingewiesen.
- Die jährlich stattfindenden Belehrungen hinsichtlich des Strahlenschutzes, des Brandschutzes und des Infektionsschutzgesetzes werden dokumentiert. Die Verantwortlichkeiten im Umgang mit Medizinprodukten sind geregelt. Fortbildungen und Einweisungen für neue Medizinprodukte werden zeitnah in Abstimmung geplant und terminiert.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Die Patienten sowie andere externe Kunden haben die Möglichkeit, in Form eines Beschwerdemanagements der Krankenhausführung Qualitätsmängel mitzuteilen und Anregungen zur Verbesserung zu geben. Diese werden in der Leitungsrunde

bewertet, erörtert und ggf. Maßnahmen zur Qualitätssicherung festgelegt. Beschwerden sowie ausgesprochenes Lob werden an die Mitarbeiter weitergegeben.

- Interne Qualitätskontrollen werden regelmäßig in Form von Pflege- und Bereichsvisiten durchgeführt. Für die einzelnen Bereiche übernehmen die benannten Beauftragten die Verantwortung und führen Begehungen durch. Diese Begehungen werden dokumentiert, Missstände besprochen und behoben. Spätestens bei der nächsten Begehung findet die Kontrolle statt.
- Es erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung bzw. Fortschreibung der Hygiene- und Desinfektionspläne. Die Hygienebeauftragte wirkt bei Präventionsmaßnahmen mit. In regelmäßigen Abständen nimmt die Hygienebeauftragte an Abteilungsbesprechungen teil. Hier bespricht sie hygienerrelevante Neuerungen, ggf. Abweichungen vom Hygieneplan und gibt neue Ausarbeitungen für das Hygienehandbuch bekannt. Darüber hinaus nimmt sie am Hygienesymposium teil.
- Die Fachkraft für Arbeitssicherheit begeht alle Abteilungen des Hauses und führt darüber Protokoll. Sie ist für den Bereich Arbeitssicherheit, Gefahrgut / -stoff und Abfall zuständig. Sie bereitet die Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses vor.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Qualitätsrelevante Daten werden systematisch erhoben. Die Klinik Amsee erfüllt die vom Gesetzgeber geforderte Teilnahme an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Die von den behandelnden Ärzten gesammelten Daten werden von einer Verwaltungsangestellten erfasst. Eine Auswertung und eine Weiterleitung an die zuständige Stelle erfolgt durch den für die elektronische Datenverarbeitung zuständigen Mitarbeiter.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Aufbau und Modernisierung des Schlaflabors
- Umbau und Modernisierung der Lungenfunktionsdiagnostik
- Modernisierung der Weaning-Station
- Modernisierung des Labors durch ein automatisiertes Befundverfahren
- Aufbau des Fortbildungszentrums der Klinik
- Verlagerung der Verwaltung vom Rand in das Zentrum der Klinik
- Umstrukturierung und Vereinfachung der Verwaltungsabläufe einschließlich der Schaffung eines transparenten Ablagesystems
- Neugestaltung der Patientenaufnahme

- Schaffung von Räumen für eine ärztliche Praxis / medizinisches Versorgungszentrum
- Aufbau einer Kooperation mit einem Sport- und Gesundheitshotel sowie einer stationären Pflegeeinrichtung auf dem Klinikgelände
- Gründung eines wissenschaftlichen Beirates mit vier Professoren zur Begleitung der Stationen Pneumologie, Infektiologie, Onkologie und Weaning
- Bildung eines Leitungsgremiums mit fortlaufenden Protokollen (Chefarzt, Pflegedienstleitung, Verwaltungsleitung)
- Aufbau von Lungensport- und Präventionsgruppen
- Teilnahme an diversen wissenschaftlichen Studien
- Aufbau von Kooperationen mit der Universität Greifswald und dem Klinikum Großhansdorf sowie Vertiefungen der Kooperationen mit dem Müritz-Klinikum
- Aufbau von Kooperationen mit den örtlichen Hospitzvereinen sowie mit der örtlichen Pflegeeinrichtung der AWO beim Weaning
- Aufbau einer Kooperation mit dem Müritz-Sportclub (Prävention / Lungensport)

G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht: Geschäftsführer Dr. Gunnar Thies

Ansprechpartnerin: Frau Christiane Mayer

Links: www.klinikamsee.de